EISACKTAL WIPPTAL

Redaktion: Brixen, Pfarrplatz 4
Tel. 0472 83 49 26 - Fax 83 41 12
dolomiten.brixen@athesia.it
www.dolomiten.it / www.stol.it

Anzeigen: Brixen, Weißenturmgasse 1
Sterzing, Altstadt 9, Tel. 0471 92 53 44 - Fax 92 53 18
anzeigen@athesia.it

Abonnements
Tel. 0471 92 55 90
abo-service@athesia.it

Freitag 9.5.	Samstag 10.5.	Sonntag 11.5.
22° 5°	20° 5°	21° 5°
Nur harmlose Wolken, überwiegend sonnig.	Ein wechselhafter Tag mit Regenschauern.	Recht freundlich: Sonne und Wolken.

Geschäfte begrüßten Papstbesuch

Brixen – Die Geschäfte in der Brixner Altstadt bereiten sich nach und nach auf den Urlaubsaufenthalt von Papst Benedikt XVI. vor. Während einige Kerzen- und Souvenirgeschäfte bereits mehr Postkarten und Kerzen mit Papstmotiven als andere Jahre in den Regalen und Schaufenstern stehen haben, hat die Buchhandlung Weger ein Begrüßungstransparent an ihrem Gebäude am Großen Graben angebracht. Darauf begrüßt die Buchhandlung den Papst herzlich und wünscht ihm in deutscher und italienischer Sprache einen erholsamen Urlaubsaufenthalt in Brixen. Auch die Stadtgärtnerei hat bereits mehrere Blumenbeete in den Farben der römisch-katholischen Kirche weiß und gelb bepflanzt. Der Papst wird von 28. Juli bis 11. August in Brixen seinen Urlaub verbringen.

Foto: „D"/mpi

Beiträge für Freizeitvereine vergeben

Brixen (mpi) – Der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung die Beiträge für Brixner Freizeitvereine vergeben. Insgesamt vergibt die Gemeinde 12.400 Euro an 16 Vereine. Den höchsten Betrag erhält der ACLI mit 2500 Euro, den kleinsten der Läuterverein Elvas und der Münztauschclub mit jeweils 250 Euro. Insgesamt 4500 Euro erhielten vier Freizeitvereine mit besonderer Wichtigkeit für besondere Tätigkeit. Die Sektion Klettern des AVS erhält 500 Euro für einen Boulderraum, der Freizeitring der Gemeindebediensteten 2000 Euro für einen viertägigen Ausflug nach Terracina, die italienische Unteroffiziers-Vereinigung 1000 Euro für ein Konzert der „Tridentina" am 21. Juni und das „Consorzio Bauzano" erhält 1000 Euro für die Führung von Vereinslokalen.

Training für liebevolle Erziehung

St. Andrä – Der KFS St. Andrä hat eine Elternschule für liebevolle Erziehung organisiert. Die neun Teilnehmerinnen waren interessiert, gemeinsam mit Family-Support-Trainerin Evelyn Hinteregger Federspieler (im Bild rechts) herausfordernde Momente des Erziehungsalltags aufzugreifen und Möglichkeiten einer liebevollen Erziehung zu gestalten. Die Referentin, selbst Mutter von drei Kindern, zeigte an sechs Abenden zu verschiedenen Schwerpunkten neue Wege auf, eine liebevolle Beziehung zum Kind aufzubauen, dessen Entwicklung zu fördern und Verhaltensauffälligkeiten rechtzeitig entgegenzuwirken. Sie bot konkrete und leicht umsetzbare Strategien an, um mit Problemen wie Stressbewältigung, Schlafproblemen, Ungehorsam oder Schreien besser umgehen zu können. Zwischen den Abenden lag je eine Woche zum Ausprobieren. Drei Einzeltreffen mit der Trainerin rundeten die Elternschule ab.

Foto: „D"

Raiffeisenkasse kürt Wettbewerbssieger

Brixen – Das Projekt der Architekten Walter Karl Dietl und Martin Thoma hat beim Wettbewerb der Raiffeisenkasse Eisacktal gesiegt. Aufgabe war, einen realisierbaren Vorentwurf für den Umbau und die Erweiterung der alten Sennerei am Großen Graben als neuen Verwaltungssitz und Geschäftsstelle der Raiffeisenkasse Eisacktal auszuarbeiten.

BÜCHER IN 24 STUNDEN!
schnell bestellen bei ATHESIA BRIXEN Telefon 0472 / 837 110

STERZING / Kirche

Gotteshaus ist voller Eisengerüste

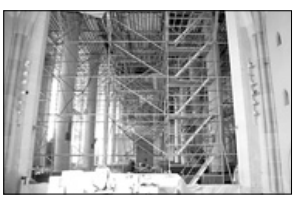
Sanierungsarbeiten in der Sterzinger Pfarrkirche – Schleudern werden eingezogen

Sterzing (tr) – „Die am 31. März begonnenen umfangreichen Sanierungsarbeiten zwangen zur Schließung unserer Pfarrkirche. Wir hoffen, dass mit Beendigung der Baumeisterarbeiten im Laufe des Monats Juli der sakrale Raum wieder für die Pfarrgemeinde genützt werden kann", erklären Dekan Josef Knapp und Vermögensverwalter Alfred Dalla Torre.

Wer derzeit einen Blick in die Pfarrkirche werfen kann, ist im ersten Augenblick entsetzt über das Eisenstangengewirr, das im Hauptschiff und in den beiden Seitenschiffen bis zum Gewölbe reicht, wo sich Fachleute auf den eingelegten Böden zu schaffen machen.

Die Maßnahmen sind dringend nötig geworden, weil sich im Mauerwerk stellenweise breite Risse aufgetan haben, die mehrere Ursachen haben. Um die Sicherheit zu gewährleisten, müssen mehrere Schleudern eingezogen werden. In der Apsis, wo dies bereits geschehen ist, stören die Stahlseile kaum.

Dekan Josef Knapp (links im Bild) und Vermögensverwalter Alfred Dalla Torre unter dem Gewölbe des rechten Seitenschiffs. Zu ihren Füßen spannt sich ein Schleuderband zur Manschette an der Säule.
Foto: „D"/Lamp/tr



Hauptschiff und Seitenschiffe der Sterzinger Pfarrkirche sind derzeit im Griff der Metallgerüste.
Foto: „D"/Lamp/tr

Im restlichen Kirchenraum werden die Stahlbänder derzeit nach und nach eingezogen. Um die Säulen nicht kreuzweise durchbohren zu müssen, hat man sich für die Anbringung von Manschetten oberhalb der Säulenkapitelle entschieden.

Die Schleudern werden dann an den Manschetten verankert. Diese Technik wird vom Besucher vom Boden aus kaum wahrzunehmen sein.

Die Mauerrisse werden verschlossen und müssen vom Restaurator kunstgerecht übermalt werden. Zudem erhält das Kircheninnere eine neue Tünche. An einigen Stellen hat man an den Wänden Farbschichten früherer Malereien entdeckt und einer Prüfung unterzogen.

Von beeindruckender Farbenfülle und Schönheit zeigen sich die Kompositionen und Details der Deckengemälde des Künstlers Adam Mölckh von der Nähe betrachtet. Mölckh ergänzte seine Signatur mit dem Satz „academicus vienensis invenit et pinxit 1753".

Das Anfangsprojekt für die statische Sicherung stammt von Ingenieur Hansjörg Letzner aus Bozen. Mit den Baumeisterarbeiten ist die Firma Gläserer aus Villanders betraut, während der Restaurator Hubert Mayr aus Percha für die Feinarbeiten zuständig ist.

Den Gewölberaum im Turm möchte man ebenfalls renovieren, um ihn als Beichtzimmer oder für den Kirchensender nützen zu können. Eine Verbesserung bräuchte es zudem für die Beleuchtung. Die Gesamtkosten werden 670.000 Euro betragen. „Daran beteiligt sich die öffentliche Hand. Aber auch die Bevölkerung zeigt sich sehr solidarisch", freuen sich Dekan und Vermögensverwalter.

BRIXEN / SVP-Bezirk

Arbeitsgruppe soll Situation prüfen

Ausländer und Kaufkraft bestimmende Themen der Sitzung der SVP-Bezirksleitung

Brixen – In Sachen Ausländer sieht der SVP-Bezirk laut einer Aussendung zur jüngsten Sitzung der Bezirksleitung die dringende Notwendigkeit, die Thematik zu versachlichen, um die Problematik nicht auf Stammtischniveau zu diskutieren und somit Lösungen zu verhindern.

Tatsächlich gebe es Probleme, die gemeinsam mit den Vorbehalten der Menschen ernst genommen werden müssen, hieß es auf der Sitzung. Daher wurde eine Arbeitsgruppe zum Thema Ausländer eingesetzt, mit **Hanspeter Munter, Philipp Achammer, Herbert Dorfmann** und **Magdalena Amhof**. Sie werden die aktuelle Situation analysieren und offene Sachfragen beantworten.

Die Sicherheitslage, insbesondere in Brixen, soll behandelt, aber auch die Notwendigkeiten der Wirtschaft, der Sanitätsbetriebe und der Landwirtschaft untersucht werden. Konkret geht es laut Aussendung um die Frage, wie viele Einwanderer notwendig sind, um diese Strukturen zu erhalten. Zudem soll angeschaut werden: Was zahlen Einwanderer an Steuern und Gebühren, wie viele Sozialleistungen erhalten sie.

Der Bezirk war sich einig, Anreize zur Einwanderung seien nicht sinnvoll und müssten, sofern vorhanden, abgeschafft werden. Daher soll untersucht werden, ob und welche Sozialleistungen für die Bürger für Einwanderer Anreiz dazu sein könnte. „Der heutige Einwanderungsstand muss sozial und kulturell noch verdaut werden, sodass neue Einwanderungsschübe unterbunden werden sollen", hieß es.

Bezüglich Kaufkraftverlust sei die Analyse des Problems schwierig, da es sich um ein europaweites Problem des Mittelstandes und der Arbeitnehmerschaft handele. Was die Steuern und Gebühren betrifft, hat Südtirol laut Aussendung nahezu alle vom Steuersystem zulässigen Senkungen ausgeschöpft. Auch bestünden Zweifel, dass ein Einkaufszentrum die Probleme der Kaufkraft lösen könnte. Da der Einzelhandel darunter leide, war man der Meinung, dass das Grundproblem (kein Geld zum Ausgeben) auch durch neue Kaufgelegenheiten kaum beseitigt werde. Prinzipiell würden die kleinen Kreisläufe bevorzugt, die wenig Verkehr brächten und lokale Produkte förderten.

Herbert Dorfmann legte ein Dokument vor mit Förderprogramm für Anwohner der Autobahn durch die Rückerstattung von Steuern.

BRIXEN / Kraftwerke

Energie-Hunger frisst Gewässer

Bürgerinitiative SOS Eisack und Umweltbund fordern Unterschutzstellung des Eisack

Brixen (ive) – „Wir wollen, dass der Eisack im letzten naturnah verbliebenen Teilstück zwischen Freienfeld und Franzensfeste erhalten bleibt", forderten gestern die Bürgerinitiative SOS Eisack und der Umweltbund Brixen bei einer Pressekonferenz. Dabei begründeten sie auch ihr Nein zu neuen Kraftwerksprojekten.

„Nur mehr zehn Prozent der Gewässer in Südtirol sind naturbelassen", sagte Verena Überegger von SOS Eisack. Da die Genehmigung des Wassernutzungsplanes und die Vergabe der Stromkonzessionen anstünden, appellierte sie an die Politik, den Eisack endgültig von Freienfeld, besser noch ab Mauls, bis Franzensfeste unter Schutz zu stellen. Die Gemeinden könnten dies über die Landschaftsschutzkommission und die Landesregierung mittels Wassernutzungsplan erreichen.

„Wir sind nicht gegen die Nutzung der Wasserkraft, aber wir sind wegen der großen Eingriffe ins Landschaftsbild und der Gefährdung der Trinkwasserquellen gegen die vorliegenden E-Werks-Projekte am Eisack und an der Rienz", betonte Klauspeter Dissinger vom Umweltbund Brixen.

„Nein zu Großkraftwerken, ja zum Ausbau", betonten die Vertreter des Umweltbundes Brixen und der Bürgerinitiative SOS Eisack sowie der sie unterstützenden Vereine wie Dachverband für Umweltschutz, SOS Wasser Südtirol und andere.
Foto: „D"/ive

Wie berichtet hat die Eisackwerk GmbH ein Projekt zur Wasserkraftanlage Eisackwerk vorgelegt, das für die Wasserfassung ein neues Bauwerk (17 Meter hoch) südlich von Mauls und eine unterirdische Wasserableitung mit 22,4 Kilometer langem und 4,6 Meter breitem Druckstollen bis nach Schrambach vorsieht. Für das Kraftwerk Kniepass-Albeins haben die private Bietergemeinschaft Rienzpower GmbH und die SEL AG ein Projekt vorgelegt: mit einem ebenfalls unterirdischen Stollen vom Kniepass unter Astjoch (Lüsen) und Ploseberg hindurch bis Albeins. Der Stollenbau würde Quellgebiete um Puntleid, im Flaggertal, Spiluck, Schalders, am Ploseberg usw. gefährden, sagte Gregor Beikircher. Uferböschungen würden verbaut, Flussläufe trocken gelegt.

Dissinger begrüßte, dass der Brixner Gemeinderat alle Projekte negativ begutachtet hat. Das Land sollte deshalb die Projekte bei der Konzessionsvergabe nicht berücksichtigen, die bestehenden Werke sollten potenziert werden.

Andreas Riedl vom Dachverband für Umweltschutz unterstützte im Namen von SOS Wasser Südtirol und seinen dahinterstehenden Vereine und Verbände die Forderungen. Die gestiegenen Strompreise und die Grünzertifikate hätten einen Wildwuchs an Kraftwerken gefördert. In Südtirol gibt es laut Riedl 700 Kleinkraftwerke, die weniger als drei Prozent des produzierten Stroms lieferten. 300 neue Ansuchen gebe es, wobei sich die Frage stellte, ob diese nicht mehr zerstörten als was sie brächten.

Er unterstütze alle Initiativen zum Erhalt ungenutzter Gewässer, sagte Gebhard Dejaco, der Präsident des Fischereiverbandes.